



Protokollauszug

Sitzung	Ausschuss für Bauen und Umwelt
Status:	öffentlich
Datum	08.06.2016

TOP 8. Vorstellung der Planung zur Attraktivierung der Kapdüne

Die Verwaltung erläutert, in der letzten öffentlichen Bauausschusssitzung am 18.11.2015 sei der Bauantrag zur Rekonstruktion des Kaps positiv beschlossen worden. Die Verwaltung stellt nun die Planung zur Aufwertung der umliegenden Kapdüne vor. Die Kapdüne solle – analog zu den Aussichtsdünen Zuckerpad und Am Dünensender - attraktiver gestaltet werden. Mit der Neugestaltung der Kapdüne würden das geschichtliche Erleben des Kaps sowie der Blick über die Stadt in den Vordergrund gerückt. Am Aufstieg zum Kap-Denkmal (Bürgermeister-Will-Lührs-Straße) werde eine Tafel mit Hintergrundinformation zum Denkmal installiert. Die heute vorhandene Zuwegung zum Kap werde aufgenommen und neu errichtet. Zudem werde man eine Zwischenebene als Ruhezone schaffen und mit Sitzbänken ausstatten. Auf der Kapdüne stelle man zusätzlich Sitzbänke zum Verweilen auf. Umliegende massive Sitzstufen am Fuß des Kap-Denkmal sowie skulpturale Sitzliegen sollten auch den Blick in das Bauwerk hinein ermöglichen. Die Materialien seien bewusst schlicht und naturbelassen gewählt. Man werde für die Treppenstufen Holz und für die Ebenen sog. „Holzhackschnitzel“ verwenden. Auch die Sitzgelegenheiten seien aus Holzmaterialien geplant. Die ursprüngliche Befeuerung des Kaps von innen werde mit modernen Leuchtmitteln nachempfunden. Es werde keine direkte Bestrahlung des Denkmals mit Licht von außen geben. Im Übergang zu der Wohnbebauung Am Wasserturm seien Anpflanzungen geplant. Um den Blick von der Kapdüne in die Wohnungen der Anwohner zu vermeiden, pflanze man Bäume und Sträucher – ähnlich dem Pflanzkonzept im Wäldchen hinter der Wetterwarte - an.

BG Onnen erklärt, die Planungen seien sehr erfreulich. Vor allem die Beleuchtung des Denkmals von innen heraus, die Anschaffung der dringend benötigten Sitzgelegenheiten sowie die Naturbelassenheit der Materialien seien sehr zu begrüßen. Anzumerken sei jedoch, dass der Aufstieg nicht behindertengerecht sei. Die Verwaltung erklärt, der Eingriff in den Naturraum für einen längeren, behindertengerechten Zugang zum Kap sei aus naturschutzfachlicher Sicht nicht ausgleichbar gewesen.

Der Vorsitzende fragt, ob eine finanzielle Förderung in Betracht käme. Die Verwaltung erläutert, es seien Förderanträge bei mehreren Organisationen gestellt worden. Diese lägen derzeit noch den jeweiligen Stellen zur Entscheidung vor.

Hr. Andretzke merkt an, aufgrund der geplanten Gehölze hin zur Wohnbebauung Am Wasserturm sei die Sicht auf das Bauwerk für die Anwohner eingeschränkt, zudem stellten diese Gehölze keine inseltypische Dünenlandschaft dar. Die Verwaltung erklärt, im oberen Bereich würden flachere Gehölze und im unteren Bereich höhere Gehölze gepflanzt, so dass sich die Vegetation entsprechend abstuft.